

anderen Arnaldus Cathala zusammen mit Wilhelm von Pelhisson in Albi⁶⁶⁾ und Petrus Seila in Cahors⁶⁷⁾ gefolgt sind. Auch Graf Raimund VII. von Toulouse wurde 1229 mit dieser Form der Buße belegt⁶⁸⁾, die im Unterschied zu anderen kanonischen Strafen oder zur freiwilligen Kreuznahme laut Anordnung Gregors IX. nicht durch Geldzahlungen abgelöst werden durfte⁶⁹⁾. Zwar schränkte der Papst am 25. April 1233 in einem Schreiben an sämtliche Suffragane von Narbonne die Kreuzzugsbuße für Häretiker insofern ein, als in Fällen von nur aus Todesangst erfolgter Bekehrung auf ewigen Kerker zu erkennen war⁷⁰⁾, doch fünf Jahre später hat er seine Inquisitoren in *partibus Tolosanis* angewiesen, die Buße für zum Kerker verurteilte Ketzer in eine Kreuzfahrt ins Hl. Land umzuwandeln, falls die Delinquenten *strenui et habiles ad servitium Terre Sancte* seien⁷¹⁾.

Da Gregor wiederholt Jerusalemgelübde in solche für Konstantinopel umwandelte, für Aufwendungen zugunsten Romaniens den gleichen Ablass gewährte, *que talibus pro Terre Sancte subsidio indulgetur*⁷²⁾, und im Oktober und November 1240 wiederholt französischen Bischöfen und dem Dominikanerprovinzial in Frankreich die Notwendigkeit einer Unterstützung Konstantinopels vor Augen gestellt hatte⁷³⁾, lag es für die im Frühjahr 1241 nach dreijähriger Zwangspause wieder tätig werdenden Inquisitoren nahe, büßende Häretiker nicht mehr wie bisher nach Palästina, sondern gleich an den Bosphorus zu schicken, wozu möglicherweise von Gregor IX. sogar direkte Anweisungen ergangen sind.

Zu denken gibt allerdings, daß lediglich Petrus Seila in seinen Bußzuweisungen auf die päpstlichen Bemühungen um personelle Unterstützung Konstantinopels Rücksicht genommen zu haben scheint, sei es, weil ihm der Trencavel-Aufstand des Jahres 1240⁷⁴⁾ die Entfernung einer größeren Anzahl potentieller

⁶⁶⁾ Wilhelm von Pelhisson, *Chronicon* S. 21; vgl. dazu Wakefield, *Heresy* S. 141.

⁶⁷⁾ Albe, *L'hérésie albigeoise* (wie Anm. 32) Urkundenanhang Nr. 2, S. 461 f.; vgl. dazu Philippe Wolff, *Cahors et le Catharisme*, *Bulletin de la Société des Études Littéraires, Scientifiques et Artistiques du Lot* 80 (1959) S. 60.

⁶⁸⁾ Im Frieden von Meaux-Paris, den Gregors IX. Legat Romanus von St. Angelo kirchlicherseits bestätigte, mußte sich Raimund unter anderem verpflichten: *Item, statim post absolutionem nostram assumpsimus pro penitentia nostra crucem de manu dicti legati contra Sarracenos, et ibimus ultra mare ab instanti passagio mensis augusti usque ad aliud passagium mensis augusti proximo futurum, ibidem per quinquennium continuum integre moraturi*, Alexandre Teulet, *Layettes du Trésor des chartes* 2 (1866) Nr. 1992, S. 149; vgl. auch Auvray, *Registres* Nr. 4788.

⁶⁹⁾ Auvray 5404.

⁷⁰⁾ *Ad capiendas vulpes* vom 25. 4. 1233, Coll. Doat 31, fol. 27r—28r; nach dieser Vorlage Druck bei Cl. Devic-J. Vaissete, *Histoire générale de Languedoc* 8 (1879) Sp. 969 f. (= Potthast 19161). Eine ähnliche Anweisung ist bereits am 26. 2. 1233 an den deutschen Episkopat ergangen, MGH Epp. pont. 1, S. 413 f.

⁷¹⁾ *Plerumque dissimulanda* vom 18. Mai 1238, Auvray 4775; vgl. auch Auvray 4776 vom gleichen Tag.

⁷²⁾ Auvray 5075 = Potthast 10848.

⁷³⁾ Auvray 5296; Auvray 5302 = Potthast 10956; Auvray 5303, 5304, 5205; Auvray 5312 = Potthast 10964.

⁷⁴⁾ Vgl. dazu Auguste Molinier, *Sur l'expédition de Trencavel et le siège de Carcassonne en 1240*, in: Devic-Vaissete, *Histoire générale de Lan-*